

Entwurf

Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA), mit der die FMA-Incoming-Plattformverordnung geändert wird

Auf Grund des

1. des § 73a des Bankwesengesetzes – BWG, BGBl. Nr. 532/1993, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 106/2023;
2. des § 153 Abs. 1 des Investmentfondsgesetzes 2011 – InvFG 2011, BGBl. I Nr. 77/2011, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 111/2023,
3. des § 94 Abs. 11 des Zahlungsdienstegesetzes 2018 – ZaDiG 2018, BGBl. I Nr. 17/2018, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 33/2023,
4. des § 26 Abs. 12 des E-Geldgesetzes 2010, BGBl. I Nr. 107/2010, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 33/2023,
5. des § 36a des Pensionskassengesetzes – PKG, BGBl. Nr. 281/1990, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 36/2022,
6. § 91 des Wertpapieraufsichtsgesetzes 2018 – WAG 2018, BGBl. I Nr. 107/2017, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 63/2023,
7. des § 22 Abs. 9 und des § 58 des Alternative Investmentfonds Manager-Gesetzes – AIFMG, BGBl. I Nr. 135/2013, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 111/2023,
8. des § 116 Abs. 3 und § 269 des Versicherungsaufsichtsgesetzes 2016 – VAG 2016, BGBl. I Nr. 34/2015, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 129/2023,
9. des § 22 Abs. 5a des Finanzmarktaufsichtsbehördengesetzes – FMABG, BGBl. I Nr. 97/2001, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 111/2023,
10. des § 34a des Einlagensicherungs- und Anlegerentschädigungsgesetz – ESAEG, BGBl. I Nr. 117/2015, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 237/2022,

wird verordnet:

Die FMA-Incoming-Plattformverordnung – FMA-IPV, BGBl. II Nr. 184/2010, zuletzt geändert durch die Verordnung BGBl. II Nr. 17/2023, wird wie folgt geändert:

1. § 1 Abs. 1 Z 1 lautet:

„1. § 9 Abs. 5, § 10 Abs. 2, 5 und 6, § 20 Abs. 3, § 25 Abs. 5, § 28a Abs. 4, § 44 Abs. 1 erster Satz und Abs. 4, § 63 Abs. 1, § 70a Abs. 5, § 73 Abs. 1 Z 1 bis 18 sowie Abs. 1a, 1b und 2 bis 5 des Bankwesengesetzes – BWG, BGBl. Nr. 532/1993, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 106/2023 sowie § 2 Abs. 2 der Mündelsicherungsverordnung, BGBl. Nr. 650/1993, in der Fassung der Verordnung BGBl. II Nr. 219/2003, soweit nicht gemäß Abs. 1a eine Einbringung im Wege des Information Management System Portals (IMAS Portal) des einheitlichen Aufsichtsmechanismus gemäß Art. 6 der Verordnung (EU) Nr. 1024/2013 zur Übertragung besonderer Aufgaben im Zusammenhang mit der Aufsicht über Kreditinstitute auf die Europäische Zentralbank, ABl. Nr. L 287 vom 29.10.2013 S. 63, berichtigt durch ABl. Nr. L 218 vom 19.08.2015 S. 82, angeordnet ist;“

2. In § 1 Abs. 1 Z 1a wird die Wortfolge „zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2020/873, ABl. Nr. L 204 vom 26.06.2020 S. 4“ durch die Wortfolge „zuletzt geändert durch die Verordnung

(EU) 2023/2869, ABl. L, Nr. 2023/2869 vom 20.12.2023, ELI: <http://data.europa.eu/eli/reg/2023/2869/oj>“ ersetzt.

3. In § 1 Abs. 1 Z 3 wird das Zitat „BGBI. I Nr. 67/2018“ durch das Zitat „BGBI. I Nr. 111/2023“ ersetzt.

4. In § 1 Abs. 1 Z 5 wird das Zitat „BGBI. I Nr. 37/2018“ durch das Zitat „BGBI. I Nr. 33/2023“ ersetzt.

5. In § 1 Abs. 1 Z 6 wird das Zitat „BGBI. I Nr. 118/2016“ durch das Zitat „BGBI. I Nr. 33/2023“ ersetzt.

6. In § 1 Abs. 1 Z 7 wird das Zitat „BGBI. I Nr. 81/2018“ durch das Zitat „BGBI. I Nr. 36/2022“ ersetzt.

7. § 1 Abs. 1 Z 8 lautet:

„8. § 7 des Wertpapieraufsichtsgesetzes 2018 – WAG 2018, BGBI. I Nr. 107/2017, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBI. I Nr. 63/2023, in Verbindung mit § 73 Abs. 1 Z 1 bis 7 und 11 BWG, § 12 Abs. 8, § 14 Abs. 4 Z 1, § 18 Abs. 1, 3 bis 5, § 20 Abs. 1, 6 und 7, § 44, § 71 Abs. 2 und § 72 Abs. 2 WAG 2018;“

8. In § 1 Abs. 1 Z 9 wird das Zitat „BGBI. I Nr. 67/2018“ durch das Zitat „BGBI. I Nr. 111/2023“ ersetzt.

9. Nach § 1 Abs. 1 Z 9 wird folgende Z 9a eingefügt:

„9a. § 4 Abs. 2, § 12 Abs. 2, § 13, § 15 Abs. 4 bis 6, § 17 Abs. 5 und 7 und § 19 Abs. 2 des Wagniskapitalfondsgesetzes – WKFG, BGBI. I Nr. 111/2023;“

10. In § 1 Abs. 1 Z 10 wird das Zitat „BGBI. I Nr. 98//2021“ durch das Zitat „BGBI. I Nr. 237/2022“ ersetzt.

11. In § 1 Abs. 1 Z 11 wird das Zitat „BGBI. I Nr. 38/2020“ durch das Zitat „BGBI. I Nr. 129/2023“ ersetzt.

12. In § 1 Abs. 1 Z 12 wird die Wortfolge „zuletzt geändert durch die Delegierte Verordnung (EU) 2020/442, ABl. Nr. L 92 vom 26.03.2020 S. 1, in der Fassung der Berichtigung ABl. Nr. L 221 vom 10.07.2020 S. 3“ durch die Wortfolge „zuletzt geändert durch die Delegierte Verordnung (EU) 2021/1256, ABl. Nr. L 277 vom 02.08.2021 S. 14, in der Fassung der Berichtigung ABl. L 245 vom 22.09.2022 S. 72“ ersetzt.

13. In § 1 Abs. 1 Z 13 wird das Zitat „BGBI. I Nr. 37/2018“ durch das Zitat „BGBI. I Nr. 111/2023“ ersetzt.

14. In § 1 Abs. 1 Z 14 wird das Zitat „BGBI. I Nr. 25/2021“ durch das Zitat „BGBI. I Nr. 237/2022“ ersetzt.

15. Dem § 3 wird folgender Abs. 15 angefügt:

„(15) § 1 Abs. 1 Z 1, 1a, 3, 5, 6, 7, 8, 9, 9a, 10, 11, 12, 13 und 14 in der Fassung der Verordnung BGBI. II Nr. XX/2024 tritt mit 1. Juni 2024 in Kraft; § 1 Abs. 1 Z 1 in der genannten Fassung ist auf Anzeigen gemäß § 73 Abs. 1a erstmalig ab dem 1. Oktober 2024 anzuwenden.“

Begründung

Allgemeiner Teil

Mit dieser Novelle sollen im Wesentlichen folgende Änderungen vorgenommen werden:

- Der Katalog der Einbringungen nach dem Bankwesengesetz (BWG), BGBl. Nr. 532/1993, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 106/2023, soll aufgrund der Verordnungsermächtigung gemäß § 73a BWG aktualisiert werden; insbesondere sollen die Anzeige gemäß § 73 Abs. 1 Z 18 BWG ergänzt und die Verordnungsermächtigung hinsichtlich Finanzholdinggesellschaften und gemischten Finanzholdinggesellschaften sowie Kreditinstituten von erheblicher Bedeutung erstmalig und zugleich vollständig ausgenutzt werden.
- Der Katalog der Einbringungen nach dem Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018), BGBl. I Nr. 107/2017, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 63/2023, soll aufgrund der Verordnungsermächtigung gemäß § 91 WAG 2018 aktualisiert werden; insbesondere soll eine obsoleete Einbringung entfallen.
- Ein neuer Katalog von Einbringungen nach dem Wagniskapitalfondsgesetz (WKFG), BGBl. I Nr. 111/2023, soll aufgrund der Verordnungsermächtigung gemäß § 58 des Alternative Investmentfonds Manager-Gesetzes, BGBl. I Nr. 135/2013, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. I Nr. 111/2023, aufgenommen werden. Konkret soll die jüngst im Hinblick auf das WKFG ergänzte Verordnungsermächtigung bezüglich des WKFG vollumfänglich ausgenutzt werden.

Im Übrigen erfolgen Verweisanpassungen.

Besonderer Teil

Zu Z 1 (§ 1 Abs. 1 Z 1):

Zukünftig sollen zusätzlich zum bestehenden Bestand auch Anzeigen von Kreditinstituten über die beabsichtigte Verwendung von vertraglichen Nettingvereinbarungen gemäß Art. 295 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (§ 73 Abs. 1 Z 18 BWG), sowie unter Ausschöpfung der Verordnungsermächtigung erstmalig Anzeigen von Finanzholdinggesellschaften und gemischten Finanzholdinggesellschaften (§ 73 Abs. 1a BWG) sowie von Kreditinstituten von erheblicher Bedeutung (§ 73 Abs. 1b BWG) verpflichtend über die FMA-Incoming-Plattform geleitet werden. Außerdem sollen mit der Neufassung der Ziffer Fundstellenaktualisierungen und redaktionelle Korrekturen vorgenommen werden.

Zu Z 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 11, 12, 13 und 14 (§ 1 Abs. 1 Z 1a, 3, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13 und 14):

Fundstellenaktualisierungen.

Zu Z 7 (§ 1 Abs. 1 Z 8):

Nachdem die ursprüngliche Meldepflicht gemäß § 7 WAG 2018 in Verbindung mit § 73 Abs. 1 Z 8 BWG infolge des Bundesgesetzes BGBl. I Nr. 237/2022 entfallen ist, soll auch die begleitende Regelung zum Einbringungsweg über die Incoming-Plattform entfallen. Zugleich soll der statische Verweis auf das WAG 2018 angepasst werden.

Zu Z 9 (§ 1 Abs. 1 Z 9a):

Zukünftig sollen im Rahmen der gesetzlichen Verordnungsermächtigung alle dafür zulässigen Einbringungen nach dem WKFG verpflichtend über die FMA-Incoming-Plattform geleitet werden.

Zu Z 15 (§ 3 Abs. 15):

Inkrafttretensbestimmung, die für die erstmalig in die FMA-Incoming-Plattform einzubeziehenden Finanzholdinggesellschaften und gemischten Finanzholdinggesellschaften eine Legisvakanz von vier Monaten vorsieht.